

Nie mehr Auschwitz

Appell für mehr NS-Themen in der Pädagogik

Verbrechen, Ideologie und Pädagogik der NS-Zeit sollen ihren festen Platz im Studium der Erziehungswissenschaften haben. Das fordern die Erziehungswissenschaftler Micha Brumlik und Benjamin Ortmeier in einem Appell an die Kultusministerkonferenz, die Wissenschaftsministerien der Länder, das Bundeswissenschaftsministerium sowie alle Universitäten und Hochschulen in Deutschland. Den Appell haben bislang mehr als 340 Menschen unterschrieben, darunter Professoren, Lehrer, Studenten, Journalisten und Gewerkschafter (mehr Infos im Netz unter <https://allererste.wordpress.com>).

Die Initiatoren berufen sich dabei auf die Forderung des Soziologen Theodor W. Adorno: „Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die al-

lererste an Erziehung.“ Sie sei als eine „Anleitung zum Handeln in der Gegenwart“ zu verstehen, so Brumlik und Ortmeier, die davon ausgehen, dass die NS-Zeit oft zu oberflächlich behandelt würde, und Pädagogen oft ein fundiertes Wissen fehle.

Micha Brumlik war Professor für „Theorien der Bildung und Erziehung“ am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität sowie Direktor des Fritz-Bauer-Instituts zur Erforschung der Geschichte des Holocaust. Benjamin Ortmeier leitet die Forschungsstelle NS-Pädagogik an der Goethe-Uni und hat jüngst die Anregung im Senat durchgesetzt, dass am 27. Januar, dem Gedenktag der Befreiung von Auschwitz, Vorlesungen und Seminare über die NS-Zeit stattfinden sollen. leg